

Gesetz über die Neuordnung des Geräte- und Produktsicherheitsrechts

vom 08. November 2011

(BGBl. Teil I, Nr. 57, S. 2187 vom 11. November 2011)

1. Allgemeines

Durch das neue **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** soll das alte **GPSG** abgelöst bzw. an die **EG-Verordnung 765/2008** (Vorschriften für die Akkreditierung und Marktüberwachung im Zusammenhang mit der Vermarktung von Produkten), die am 1. Januar 2010 in Kraft getreten ist, **angepasst** werden. Diese **EG-Verordnung** gilt in Deutschland **unmittelbar** und somit neben dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz. Die sich daraus ergebenden **konkurrierenden Regelungen** führten zu **Rechtsunklarheiten**. Mit der **Gesetzesanpassung** d. h. mit dem neuen **ProdSG** sollen diese **behooben** werden.

Das **ProdSG** sieht daher insbesondere im Bereich der Marktüberwachung **neue Bestimmungen** vor. So soll die **Zusammenarbeit** zwischen **Marktüberwachung** und **Zoll** intensiviert werden, um gefährliche Produkte möglichst **frühzeitig** aufspüren zu können.

Die **Bestimmungen** zum **GS-Zeichen** wurden im Hinblick auf die Voraussetzungen für seine Erteilung und die Kontrolle seiner Verwendung **strenger gefasst** und **erweitert**. Damit soll das **GS-Zeichen** nachhaltig **gestärkt** und Missbrauch bekämpft werden. Das **GS-Zeichen** hat sich in der Vergangenheit als **verlässliches Instrument** zur Information der Verbraucher bewährt. Mit seiner Aussage „**geprüfte Sicherheit**“ beeinflusst es die **Kaufentscheidung** und trägt so zum **Verbraucherschutz** bei.

Insgesamt wird mit dem Gesetz die **Bedeutung** des Produktsicherheitsgesetzes als die **zentrale Vermarktungs- und Sicherheitsvorschrift** für Produkte **gestärkt** und die Marktüberwachung im **europäischen Verbund** enger verzahnt.

2. Grundsätzliche Neuerungen des Artikelgesetzes

Durch das **Artikelgesetz (37 Artikel)** wird mit dem **Artikel 1** das **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** neu ins Leben gerufen und den **Artikeln 2 bis 35** Folgeänderungen in **anderen Rechtsvorschriften** durchgeführt. Dazu gehören u. a.:

Artikel 1	Gesetz über die Bereitstellung von Produkten auf dem Markt (Produktsicherheitsgesetz - ProdSG -)
Artikel 4	Änderung des Atomgesetzes
Artikel 5	Änderung der Betriebssicherheitsverordnung
Artikel 8	Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
Artikel 13	Änderung des Medizinproduktegesetzes
Artikel 16	Änderung der Verordnung über das Inverkehrbringen von persönlichen Schutzausrüstungen
Artikel 17	Änderung der Verordnung über das Inverkehrbringen von einfachen Druckbehältern
Artikel 19	Änderung der Maschinenverordnung
Artikel 21	Änderung der Explosionsschutzverordnung
Artikel 22	Änderung der Aufzugsverordnung
Artikel 24	Änderung der Druckgeräteverordnung

3. Wichtige Inhalte des Gesetzes

Ab dem **1. Dezember 2011** regelt das **Produktsicherheitsgesetz (ProdSG)** Sicherheitsanforderungen an **Produkte**. Insbesondere sind folgende Regelungen zu nennen:

- Das Gesetz gilt für für alle **Produkte**, die im Rahmen einer **Geschäftstätigkeit** auf dem Markt **bereitgestellt** oder z.B. auf **Messen ausgestellt** werden. Bei **bestimmten Produkten**, z.B. Maschinen, gilt das Gesetz auch für das **erstmalige Verwenden**, wenn das Produkt im **Eigenbau** hergestellt wurde.
- **Produkte** dürfen beim **Bereitstellen** auf dem Markt die Sicherheit und **Gesundheit** von Personen **nicht gefährden**. Was das **konkret** bedeutet, ist in **§ 3** des Gesetzes aufgeführt. Neben der **bestimmungsgemäßen Verwendung** hat der **Hersteller** auch die **vorhersehbare Verwendung** zu betrachten.
- Für **Verbraucherprodukte** gelten **zusätzliche Anforderungen**, die in **§ 6** geregelt sind. So müssen z.B. alle Verbraucherprodukte den **Namen** und die **Kontaktanschrift** des **Herstellers** und eine **Produktidentifikation** tragen. **Grundlage** hierfür ist die europäische **Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG**, die mit dem ProdSG in deutsches Recht umgesetzt wird.
- **Hersteller, Bevollmächtigte, Importeure** und **Händler** müssen eng mit den **Marktüberwachungsbehörden** zusammenarbeiten. **Unsichere Produkte** müssen den Behörden **gemeldet** werden.
- **Verwendungsfertige Produkte** dürfen mit dem **GS-Zeichen** für Geprüfte Sicherheit **versehen** werden, wenn das Zeichen von einer **GS-Stelle** zuerkannt wurde (**§§ 20 und 21 ProdSG**).
- Das ProdSG regelt auch die **Aufgaben** der **Marktüberwachungsbehörden** (Abschnitt 6 des ProdSG, **§§ 24 - 28**). Danach haben die Marktüberwachungsbehörden eine **wirksame Marktüberwachung** auf der Grundlage eines **Überwachungskonzepts** zu gewährleisten. Alle **4 Jahre** soll die **Wirksamkeit** des Überwachungskonzepts **überprüft** und **bewertet** werden.

4. Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt gemäß **Artikel 37** am **01. Dezember 2011** in Kraft. **Gleichzeitig** tritt das alte **Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG)** vom 6. Januar 2004 **außer Kraft**.